

Das ist, auf den kürzesten Ausdruck gebracht, das Ziel des heutigen Socialismus, wie verschieden und bei einzelnen Führern selbst noch unklar der Weg zu diesem Ziel gedacht werden mag.

Statt daß gegenwärtig Jeder, welcher Capital besitzt, frei (privatim) einen Theil der nationalen Totalproduction aus Privatinteresse übernimmt („unternimmt“) und nur an dem so zu sagen hydrostatischen Gegenbruch aller anderen Gewinnconcurrenten einen socialen Einfluß erleidet, wäre im Socialistenstaat das Organisationsmittel aller Güterhervorbringung und Gütercirculation (d. h. das Capital, der Inbegriff der Productionsmittel) von Anfang an im Gemeinbesitz der Gesamtheit, deren Collectivorgane einerseits alle Sonderarbeitskräfte in socialer Arbeitsgliederung („Collectivarbeit“) zusammenhalten, andererseits alle Producte der socialen Cooperation nach Maßgabe der Arbeitsleistung jedes Einzelnen austheilen würden; Privatgeschäft, „Unternehmung“, bestände nicht mehr, sondern gliedliche (nicht private) Productivarbeit Aller in gesellschaftlich geordneten und aus collectivem Capitaleigenthum ausgestatteten Productions- und Umsatzanstalten, mit Besoldungs- statt privatem Gewinn- und Lohnbezug. Die Bedarfssummen an jeder Productart müßten durch eine fortlaufende officielle Erhebung des Bedarfs Seitens der Absatzämter und Productionsvorstandschäften festgestellt und dem socialen Betriebsplan zu Grunde gelegt werden. Der gelegentliche Ausfall oder Ueberschuß der wirklichen Erträge gegenüber den betriebsplanmäßigen Bedarfen jeder Periode würde durch Vorräthe — die dann öffentliche, nicht mehr private Handels-Lager wären — periodisch ausgeglichen werden. Das ist unzweifelhaft der allgemeinste Sinn des „Collectivismus“ gegenüber dem „Capitalismus“, die Quintessenz der öffentlichen „Organisation der Arbeit“ im Gegensatz zu jener behaupteten „Concurrenz-anarchie“ von heute, bei welcher — den Socialisten zufolge — die große Aufgabe des gesellschaftlichen Stoffwechsels, die sociale Güterhervorbringung und Gütervertheilung, keine einheitliche bewusste Socialfunction darstellt, sondern dem Spiel einer „anarchischen“ Concurrenz und der Privatjagd um die größten Privatportionen anheimgegeben ist.